

Die  
Landwirtschaftlichen  
Maschinenfabriken  
M. Lange und F. Lange  
in Dürnholz, Nikolsburg  
und Laa an der Thaya



Nach einer Vorlage von Fritz Lange  
bearbeitet und bebildert von Dieter Friedl im Oktober 2021

# Die Landwirtschaftlichen Maschinenfabriken M. Lange und F. Lange in Dürnholz, Nikolsburg und Laa an der Thaya



Nach einer Vorlage von Fritz Lange  
bearbeitet und bebildert von Dieter Friedl im Oktober 2021

Vorwort von Fritz Lange

## **Die Landmaschinenfabriken M. und F. LANGE in Dürnholz und Nikolsburg**

Seit mehr als dreißig Jahren steht ein besonderes Erinnerungsstück im Südmährerhof in Niedersulz, das nach der Neugestaltung in den letzten zwei Jahren auch wieder für Besucher zu sehen ist.

F. LANGE NIKOLSBURG steht in großen Buchstaben auf allen Seiten einer roten Maschine, die manchmal sogar mit einem Feuerwehrauto verwechselt wird. Es handelt sich um eine 1940 gebaute **Schlagleisten-Dreschmaschine** Type LD 28" mit dreifacher Wind- und Siebreinigung sowie Sortierzylinder. **Franz und Gerlinde Wolf aus Steinebrunn** bei Drasenhofen hatten diese Maschine im selben Jahr erworben und fast fünfzig Jahre zum Lohndreschen eingesetzt, bevor sie 1990 in einer Landmaschinen-Veteranen-Zeitschrift als Geschenk angeboten wurde.

### **„Dreschmaschine zu verschenken“**

Diese Entdeckung wirkte elektrisierend auf meinen Vater **Friedrich Lange**, geboren 1911 in Nikolsburg – mit seinem Bruder Ferdinand jun. Eigentümer der Firma. Er hatte diese Maschine so wie viele andere Erzeugnisse konstruiert. Schon bald war uns klar, dass der **Stadel im Südmährerhof** der ideale Aufbewahrungsort für dieses letzte Exemplar eines nicht mehr existierenden, südmährischen Unternehmens sein würde.



*Abb. 1 Stadel beim Südmährerhof im Museumsdorf Niedersulz.*

Ein spannender Transport auf einem Tieflader sowie Säuberung, Restaurierung und Ergänzung fehlender Teile folgten, bevor die Dreschmaschine – gemeinsam mit einer **Sämaschine** aus der Fabrik in Dürnholz – im versperreten Stadel des Südmährerhofs für mehr als zwanzig Jahre in einen Dornröschenschlaf fiel. Freunde und Verwandte, die diese seltenen Stücke sehen wollten, standen leider vor verschlossenen Toren.

Nach einer Idee von **Sascha Windholz** begann im vorigen Jahr die Neugestaltung der Ausstellungsräume im Südmährerhof und dabei wurde auch der Stadel für Besucher geöffnet, vieles Unnötige entfernt und beide Maschinen ins rechte Licht gebracht. Das war auch der Grund, eine kurze Firmengeschichte dort zu präsentieren.

Wien, am 25. Oktober 2021.

Fritz Lange

## Von Sachsen nach Südmähren

Die Geschichte der Familie Lange in Südmähren begann um 1812, als der Maurergeselle **Johann Gottlob Lange**, in Frankenstein in Sachsen geboren, nach Dürnholz [Drnholec] kam. Er machte eine „gute Partie“ und heiratete **Franziska Jerabek**, Tochter des k. k. Mauteinhebers an der Dürnholzer Thayabrücke. Sein Sohn **Johann** erbte von seiner Mutter das Haus Gaisberg 207, später Fabriksgasse 13 in Dürnholz und richtete dort eine Schlosserei und Schmiedewerkstatt ein. **Johann Lange** hatte vier Söhne, die alle in Wien das Schlosserhandwerk erlernten.



Abb. 2 Matthias Lange in der Gala-Uniform der FF Dürnholz, um 1910.

**Mathias**, der Älteste, übernahm nach den Wanderjahren die väterliche Schlosserwerkstatt, aus der später die erste Maschinenfabrik am Dürnholzer Gaisberg entstand. 1874 war er Mitbegründer der **Freiwilligen Feuerwehr Dürnholz**, ein Ereignis, das 2014 zum 140sten Jahrestag mit einem großen Feuerwehrfest gefeiert wurde. Seit diesem Jahrestag wird sein Grab – als eines der wenigen erhaltenen deutschen Gräber – als Ehrengrab von der Dürnholzer Feuerwehr gepflegt. Die drei jüngeren Brüder zogen nach Wien – Johann und Josef Lange gründeten eine Fabrik für feuerfeste Tresore und Panzerkassen in Währing und Karl Lange eine Fabrik für Küchenmaschinen am Alsergrund. Beide Unternehmen lassen sich im Lehmann-Adressenverzeichnis bis nach 1930 nachweisen, existieren aber heute nicht mehr.

## Mechanische Schlosserwerkstatt M. Lange mit Dampftrieb in Dürnholz

Mathias Lange, der eigentlich Kunstschlosserei gelernt hatte, baute den väterlichen Betrieb mit großer Energie zu einem blühenden Unternehmen aus, das sich auf den Bedarf der bäuerlichen Betriebe einstellte. Er erweiterte sowohl das Stammhaus in Dürnholz als auch das Erzeugungsprogramm. Neben den bisher hergestellten kleineren Maschinen wie **Sämaschinen**, **Weinpressen** und **Pumpen** begann er mit der Fabrikation von **Dreschmaschinen**, für die er damals auch die notwendigen Antriebsgeräte erzeugen musste. Dies waren in der ersten Zeit Hand- und Göpelantriebe. Wütende Proteste der Drescher, die damals fast das ganze Jahr über von Bauernhof zu Bauernhof zogen und fürchteten, arbeitslos zu werden, waren die Folge. Auch die Erzeugung von Dampfmaschinen soll in Dürnholz versucht worden sein. Jedenfalls hat eine Dampfmaschine mit stehendem Kessel dann auch zum Antrieb des Betriebes und der gegen Ende des 19. Jahrhunderts aufgestellten Gattersäge gedient.





**Mathias Lange,**  
 erste landwirthschaftliche Maschinenschlosserei mit Dampfbetrieb in Dürnholz  
 (südliches Mähren)

erzeugt alle in die Landwirtschaft einschlagenden Maschinen und Geräthe und empfiehlt seine von ihm hier eingeführten Weinpressen mit Eisen-Construktion (2 bis 25 Eimer Schüttung) sowie auch alle Gattungen Spindeln von 2" bis 4" Stärke und gebe als Selbst-Erzeuger für sämtliche Erzeugnisse vollste Garantie.

Um rechtzeitig liefern zu können bitte die Herren Reflektanten um recht baldige Bestellung. — Preis - Courante auf Verlangen gratis.

Abb. 5 Zeitungsinserat der Maschinenschlosserei Mathias Lange aus dem Jahre 1887.




**Mathias Lange,**  
 mechanische Schlosserwerkstätte mit Dampf-  
 betrieb in Dürnholz,  
 nur alleiniger Selbsterzeuger von landwirthschaftlichen  
 Maschinen im Bezirke Nikolsburg,  
 empfiehlt sein großes Lager von fertigen

**Spindeln und Weinpressen**



in 5 Größen, von 4 bis 25 Eimern Schüttung, Press-  
 spindeln bis 4 Zoll Stärke, Säemaschinen.  
 Vertretung für Nikolsburg bei den Herren Gebrüder  
 Krafauer, Eisenhandlung.  
 Für meine Erzeugnisse übernehme die vollste Garantie.

Zahlung nach Uebereinkommen.

Abb. 6 Zeitungsinserat „Spindeln und Weinpressen“ der Firma Mathias Lange aus dem Jahre 1887.

## **Filiale M. Lange in Nikolsburg**

Im Jahr 1901 erfolgte die Gründung der zweiten Filiale des Unternehmens in Nikolsburg [Mikulov] in der Unteren Bahnhofstraße 20. **Ferdinand Lange sen.**, Sohn von Mathias, übernahm die Leitung. Die Lage an der Bahn und an der Brüner Reichsstraße erleichterte wesentlich sowohl Zulieferung als auch Absatz seiner Erzeugnisse. Ferdinand heiratete 1908 in der Wiener Votivkirche **Benedikta Beigl**, die jüngste Tochter des Weingroßhändlers, Landtagsabgeordneten und Bürgermeisters von Oberwisternitz [Horní Věstonice] **Josef Beigl**.

Josef Beigl war übrigens ein Cousin des späteren Staatskanzlers und Bundespräsidenten **Dr. Karl Renner**, der im Nachbarort Untertannowitz [Dolní Dunajovice] geboren wurde und in Nikolsburg das Gymnasium besucht hatte. → Siehe auch »[Beigl-Kreuz in Oberwisternitz](#)«.



*Abb. 7 Mathias und Ferdinand Lange sen. mit Mitarbeitern in der Filiale Nikolsburg, um 1907.*

Ferdinand Lange sen. war bewusst, dass der Göpelantrieb für größere Landmaschinen nicht mehr ausreichen würde und dass für deren Betrieb die neuen Verbrennungsmotoren am besten geeignet seien. Er war von der Motorisierung so fasziniert, dass er nicht nur luftgekühlte, liegende Motoren zu konstruieren und bauen begann, sondern sich bereits mit den neuen Dieselmotoren beschäftigte. Es gab Motortypen von 2 bis 30 PS. Als Automobilfan besaß er schon 1910 einen zweisitzigen Puch-Doktorwagen. Mit dem Motor dieses Wagens betrieb er versuchsweise einen selbstfahrenden Getreidemäher, doch konnte der schwache Motor den schweren Eisenrahmen mit den breiten Eisenrädern kaum bewegen.

Anfangs hatte er den Ehrgeiz, die Magnetzündungen selbst zu entwickeln. Später entschloss er sich, die Zündungen bei Denes & Friedmann, der Vertretung von Bosch in der Monarchie, zu kaufen. Nun funktionierten die Motoren endlich, soweit sie damals eben überhaupt verlässlich waren. Um der mangelnden Zuverlässigkeit abzuhelpen, gab es schon damals einen mobilen Kundendienst. Es war **Josef Killitschka** aus Dürnholz, zwischen Nikolsburg und Zellerndorf bekannt unter dem Namen „Benzinschani“, der in der Dreschsaison ständig mit dem Fahrrad unterwegs war.

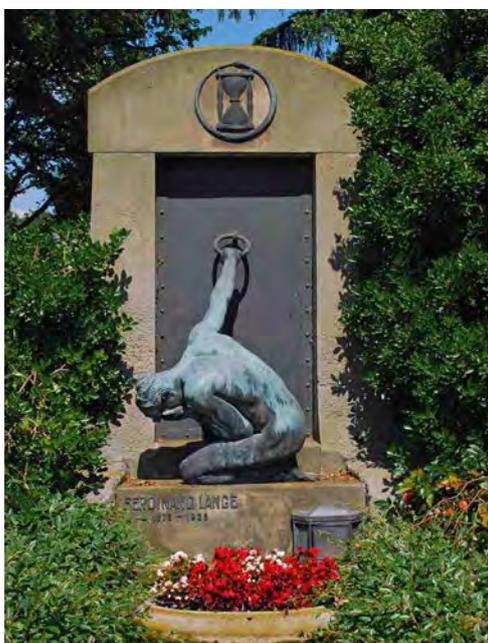
In einem 2021 wieder aufgefundenen [Schreiben von Ferdinand Lange](#) an „Ruppert Moser & Genossen“ in Bernhardsthal aus dem Jahr 1914 werden die Kosten für zwei Zündstiftisolierscheiben übernommen, die notwendigen Fahrt- und Reparaturkosten der Jahre 1913 und 1914 aber unter Hinweis auf die unterschriebene Garantieklausel jedoch vom Kunden gefordert.

Auch **Wanderkinos** kauften kleine 10 PS-Motoren und erzeugten mit einem Dynamo den notwendigen Strom für Bogenlampe und Projektor. Das war damals etwas aufregend Neues und Ferdinand Lange sen. nahm diese Aufträge gerne entgegen.

### **Nikolsburg wird Hauptsitz der Firma F. Lange**

Ab 1911 übernahm Ferdinand sen. die Leitung des Unternehmens und Nikolsburg wurde der Hauptsitz der Firma, die den stolzen Titel **Erste südmährische landwirtschaftliche Maschinen- und Motorenfabriken F. Lange** führte. Mit Inseraten in Znaimer und Wiener Tageszeitungen suchte Ferdinand erfahrene Maschinenschlosser und Monteure zum Bau seiner Motoren. Das Ende des ersten Weltkrieges hatte für alle Zweigbetriebe des Unternehmens schwere Folgen. Die Grenze zu Österreich hatte die Filiale in Laa vom Stammhaus Dürnholz getrennt und der Betrieb in Nikolsburg hatte sein großes Absatzgebiet in Niederösterreich verloren. Trotzdem konnte Ferdinand sen. den Betrieb und das Erzeugungsprogramm erweitern. Nach der Elektrifizierung der Südmährischen Ortschaften stellte er die Erzeugung von Antriebsmotoren ein und begann den Handel von modernen Erntemaschinen.

Ferdinand Lange sen. starb 1926 viel zu früh im Alter von 50 Jahren. Sein Grabdenkmal, heute am Wiener Grinzing Friedhof, stammt vom **Steinmetzbetrieb Adolf und Marie Loos in Brünn**, den Eltern des Architekten Adolf Loos. Eine kleine weiße Marmortafel im Sockel des Grabdenkmals zeigt auch heute noch den Namen „LOOS“.



*Abb. 8 Grabdenkmal von Ferdinand Lange sen. am Friedhof in Wien Grinzing.*

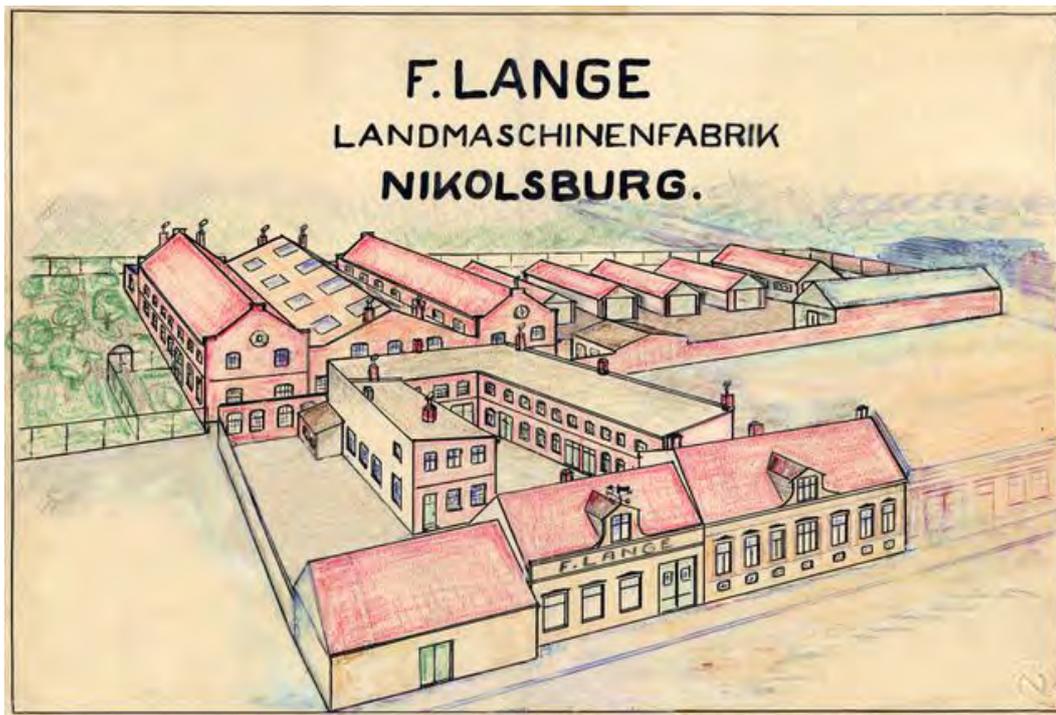


Abb. 9 Zeichnung der Landmaschinenfabrik F. Lange in Nikolsburg, 1945.



Tel. Nikolsburg 17      Gegründet 1872      anschrift: Lange Nikolsburg

# F. LANGE

MASCHINEN- MOTOREN- UND PRESSENFABRIK  
NIKOLSBURG      (Mähren)      DÜRNHOLZ

### Lange's Weinpressen





**1**      **2**      **3**  
 Presse mit Kreuz-Druckwerk      Presse mit einfachem Druckwerk      Presse mit doppeltem kont. Druckwerk

**Beschreibung und Vorzüge:**

Unsere Pressen besitzen eine überdimensionierte mit Emailack überzogene Eisenschüssel, deren Bodenfläche strahlenförmig mit starken Rippen versehen ist. Die Spindel wird aus Spezialstahl mit starkem Flachgewinde bei besonderer Sorgfalt erzeugt und eingebaut. Die Druckwerke der Pressen sind so gewählt, daß ein anstrengender spez. Flachendruck erreicht wird; bei den Pressen Nr. 1 bis 3 besitzen ein einfaches Fallkeildruckwerk erreicht, die Pressen Nr. 1 bis 3 besitzen ein Fallkeildruckwerk mit einfacher Übersetzung, das ein Andrehen von Staud aus ermöglicht. Von der Presse Nr. 3 bezw. Nr. 2 angefangen arbeitet unser kontinuierlich arbeitendes Doppeldruckwerk mit Kraftregulator. Bei diesem Druckwerk erfolgt sowohl bei der Hin- als auch Her-Bewegung des Andrähls ein Anziehen der Mutter. Durch Einstecken der Hebelbolzen erreicht man eine größere oder kleinere Kraftübersetzung, wodurch ein sauberes und vor allem rasches Pressen erreicht wird.

Die mit besonderer Sorgfalt hergestellten Dauben aus astfreier trockener Gebirgeseiche sind eng gestellt und in kräftigen Stahlfreifen mit Stahlschlüssel gehalten.

**Auf Wunsch und gegen Mehrberechnung** liefern wir Dauben mit Stabrippen für inneren Mostabfuß. Diese Körbe sind an der Außenfläche glanzlich geschlossen und jede zweite Daube zwecks Reinigung abschraubbar. Zu dieser Anordnung eignen sich besonders gut unsere mit Ringsegmenten ausgestatteten Preßdeckel, die auch bei raschster Pressung unbedingt abdichten.

Weiters liefern wir auf Wunsch Metallabfußeinlagen, die den Preßvorgang sehr beschleunigen.

Diese 3 Verbesserungen in Verbindung mit einem hydr. Lange-Druckwerk auf einer Weinpresse vereinigt, bilden heute das Ideal eines jeden Weingärtners.

# F. LANGE

Erstes Spezialunternehmen für hydr. Pressen und Kellereimaschinen  
in der Republik

### Größe und Preise der Pressen:

Maße	inchl. Korb, Laubel	Auß. schließl. Maß der Daube	Korb, Höhe	Drucksystem	Gew.	Preis	Anmerkungen
0	45	95	370	450	einfaclies Kreuz-Druckwerk	550,-	
1	75	165	440	550	Falkkeildruckwerk	800,-	
2	120	250	520	650	Falkkeildruckwerk	1100,-	mit doppeltem kontinuierlichem Druckwerk mehr um 200,-
3	180	400	650	700	Doppeltes Druckwerk	1600,-	
4	330	680	775	800		2100,-	
5	450	1000	885	850		2800,-	mit gelagerten Körben mehr um 100,-
6	1770	1650	1075	1000		4100,-	mit gelagerten Körben mehr um 200,-

Aufpreis für auswechselbare Dauben (innerer Mostabfuß) bei Presse Nr. 0 Kz. 50,-  
 Nr. 1 Kz. 45,-      Nr. 2 Kz. 110,-      Nr. 3 Kz. 150,-      Nr. 4 Kz. 200,-  
 Nr. 5 Kz. 250,-      Nr. 6 Kz. 300,-

Aufpreis für Spezialpreßdeckel mit Ringsegmenten      Nr. 0 Kz. 20,-      Nr. 1 Kz. 30,-  
 Nr. 2 Kz. 40,-      Nr. 3 Kz. 55,-      Nr. 4 Kz. 65,-      Nr. 5 Kz. 75,-  
 Nr. 6 Kz. 85,-

Die Preise verstehen sich ab Fabrik Nikolsburg exkl. Umsatzsteuer. Zubehör: 1. Andreßstange zum Druckwerk, 2. zweiteiliger Deckel, sowie Unterlagsregel. Abweichungen in Dimension und Verbesserungen in Konstruktion vorbehalten.

Verlangen Sie Sonderlisten über unsere neuen Traubenmühlen mit und ohne Abbevorrichtung, Obstmühlen, Obstpressen, hydr. Druckwerke, hydr. Pressen bis zur größten Ausführung mit 2 Körben, Weingartenpflüge, Weinarmaturen, alle Kellereimaschinen und Kellereierartikel, Elektromotoren, Dreschgarntrommeln, Pumpen für Wein, Wasser und Fäuche für Hand- und Motorbetrieb, Pflüge, Eggen, Kalivatoren, Mäher für Gras und Getreide.

Ausführung aller Reparaturen von Weinpressen, Pumpen, Kellereieräten, aller Maschinen für Landwirtschaft und Gewerbe fachgemäß und billig.

A. K. Müller, Nikolsburg

Abb. 10 Lange's Weinpressen mit Kreuz- und einfachem Druckwerk und mit kontinuierlich arbeitendem Doppeldruckwerk.

## **Hydraulische Weinpressen als neue Erfolgsartikel**

Nach **Ferdinand Lange sen.** übernahmen seine beiden Söhne **Ferdinand jun.** die kaufmännische und Friedrich die technische Leitung der Fabriken in Nikolsburg und Dürnholz. Im größten Weinbaugebiet der ČSR sorgten vor allem die neuen Weinpressen mit hydraulischem Druckwerk, die ersten in der Republik und eine Konstruktion von Friedrich Lange, für besonders gute Geschäfte. 1938 brachte der „**Anschluss an Österreich**“, wie in der Firma immer gesagt wurde, für kurze Zeit Rekordabsatzzahlen und eine Erweiterung mit Holzlagerhallen und neuem Sägewerk. Der Traum dauerte nicht lange. Bereits 1939 begannen die Beschränkungen sowohl bei Material als auch bei Personal.

## **Vertreibung und Enteignung**

Die Vertreibung und entschädigungslose Enteignung der deutsch sprechenden Bewohner in der wieder erstandenen Tschechoslowakei bedeutete das Ende des Unternehmens. Im Jahr 1945 kamen die Russen; was sie nicht gestohlen haben, machten sie kaputt, die Zeichnungen verbrannten sie. Was sie übrig ließen, wurde von Tschechen gestohlen.

In Dürnholz begann die Zerstörung der Betriebsgebäude 1960; das letzte Gebäude fiel 1976. Versuche zu einer Fortführung durch tschechische „Goldgräber“ scheiterten. Zwischen 1960 und 1980 verschwanden die letzten Reste der Gebäude. Friedrich Lange, der im Nachkriegs-Österreich zunächst als Schlosser eine Arbeit fand, durfte mit seiner Familie in Österreich bleiben; Ferdinand Lange jun. wurde mit seiner Familie von Österreich nach Deutschland abgeschoben und führte in Schwäbisch Hall einen Handel mit Landmaschinen.

Fritz Lange: Unerwartete Fortsetzung im September 2021

## **Weinpresse zu verkaufen**

Ein merkwürdiger Zufall führte mich zu einer Anzeige im Internet, in der eine große Rahmen-Weinpresse angeboten wurde. Die Fotos zeigten deutlich als Hersteller die Firma F. Lange Nikolsburg und das gut erhaltene hydraulische Druckwerk mit Original-Manometer und zweiteiligem Presskorb. Ursprünglicher Besitzer war ein Eisenstädter Finanzbeamter mit Weingärten in Schützen.

Obwohl die Presse nach Verkauf des Hauses als Andenken im Besitz der Familie verbleiben sollte, war der Aufwand für Ausbau und Transport zu groß; außerdem hatte der neue Hausbesitzer keine Verwendung dafür.

Der perfekte Erhaltungszustand dieser über eine Tonne schweren Rahmen-Weinpresse ist durch den völlig trockenen Keller in einem Eisenstädter Wohngebiet zu erklären. Sie besitzt das patentierte, hydraulische LANGE-Druckwerk. Die Konstruktion stammte von Friedrich Lange.

Die „**Nikolsburger Wochenschrift**“ stellte 1934 die Konstruktionsmerkmale der neuen Lange-Weinpressen vor, die genau der Presse aus Eisenstadt entspricht:

*Die Landmaschinenfabrik F. LANGE in Nikolsburg in Südmähren war das erste Unternehmen in der tschechoslowakischen Republik, das ab 1932 Weinpressen mit hydraulischem Druckwerk herstellte. Diese Bauart ermöglichte eine einfachere Handhabung und größere Saftausbeute als mit den früheren Hebeldruckwerken. Durch die starke Rahmenkonstruktion, den Spezialkorb mit innerem Mostabfluss und dem Patentverschluss der Reifen kommt der Most auch nicht mit den kleinsten Eisenteilen in Berührung. Das hydraulische Druckwerk erzeugt mit der seitlichen, kleinen Handpumpe Drücke bis zu 100.000 kg. Der Druck wird auf dem Manometer angezeigt; ein Sicherheitsventil verhindert eine zu hohe Druckerzeugung.*

Die mit besonderer Sorgfalt hergestellten Dauben aus astfreier trockener Gebirgseiche sind eng gestellt und besitzen Stabbrillen für den inneren Mostabfluss. Jede zweite Daube ist zwecks Reinigung auszuheben. Sie werden mit kräftigen Stahlreifen mittels Stahlschlüssel gehalten. Der Pressteller ist zweiteilig ausgeführt. Die Spindel besteht aus Spezialstahl und besitzt ein starkes Flachgewinde.



Abb. 11 Rahmen-Weinpresse und Mitarbeiter von „Transporte-Seymann“ beim Einbau des Druckwerks, 2021.

## Artefakte aus einer vergangenen Zeit

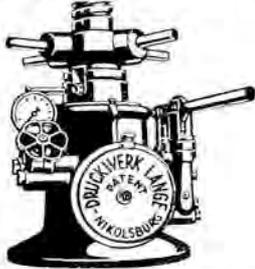
Nach kurzer Nachdenkpause habe ich diese wunderbar erhaltene Weinpresse gekauft und dem Kulturverband der Südmährer geschenkt. Ein perfektes Team der Firma „Transporte-Seymann“ konnte die Presse fachmännisch zerlegen und mit einem Kranwagen vom Nachbargrundstück aus dem Keller heben. Ohne jeden Kratzer ist die Presse wohlbehalten im Museumsdorf Niedersulz gelandet. Jetzt steht sie, von Sascha Windholz beleuchtet und mit der Firmengeschichte versehen, im Stadel neben der Dreschmaschine und einer neu eingelangten Mostpumpe, ebenfalls aus der Fabrikation F. Lange. Diese Museumsstücke sind heute einige der wenigen Artefakte, die an die einst florierenden Unternehmen in Dürnholz, Laa und Nikolsburg erinnern.



Abb. 12 Jugendstil-Firmenschild aus der Zeit der Motorenfabrik auf einer Weinpresse im Nikolsburger Schlossmuseum.

**Die Weinpresse von gestern und von heute.**

Hatte die Technik in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Landwirtschaft unvölligste Neuerungen gebracht, so wurde auf dem Gebiete der Kellerwirtschaft nichts Neues geschaffen, obwohl besonders die Weinpreise längst nicht mehr den Anforderungen entsprach. Da befaßte sich im Jahre 1932 die Fa. Lange in Nikolsburg als erstes Unternehmen in der Republik mit dem Bau neuer, der Zeit entsprechender Weinpresse deren Anschaffung auch preislich dem Kleinen und mittleren Weingärtner möglich ist. Mit der Schaffung des pat. hydr. Lange-Druckwerkes war der



hydr. „Lange“-Druckwerk, 1 Zgl.

erste Schritt dazu getan. Durch eine sinnreiche Konstruktion ist es bei diesem Apparat möglich, ohne jedwede Betriebskosten mittels einer



hydr. „Lange“-Druckwerk, 2 Zgl.

kleinen Handpumpe Drücke von 25.000 kg bei den kleinsten und bis 100.000 kg bei den größten hydr. Lange-Druckwerken zu erreichen. Die Bedienung des Druckwerkes ist so einfach daß ein 12jähr. Knabe mit Leichtigkeit die größte Presse bedienen kann. Ein Sicherheitsventil verhindert eine zu hohe Druckerzeugung, es ist daher der Betrieb mit dem Druckwerk gänzlich gefahrlos und unbedingt verläßlich. Zum Betrieb des Druckwerkes ist weder Wai-



Lange's hydr. Schüsselpresse

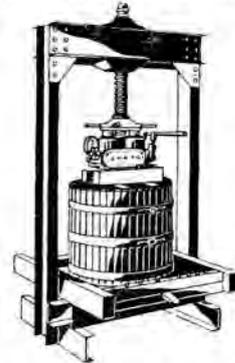
fer, elektrischer Strom, oder sonstiger Kraftantrieb, wie dies bei den bisherigen hydr. Pressen der Fall war, notwendig.

Während bei den größten Steinpressen, wie diese in unserer Gegend vorhanden sind die Steine ca 15 Meterzentner wiegen und der „Baum“ der Presse eine Hebelübersetzung 1:5 bewirkt, diese Pressen also einen Druck auf das Preßgut von 7.500 kg erzielen erreichen Schüsselpressen mit doppelter Hebelübersetzung einen Druck von 6.000, 8.000 bis höchstens 10.000 kg. Trotz des höheren Druckes der Schüsselpressen arbeiten die Steinpressen rationeller. Wie ist dies zu erklären? Ist der Stein aufgewunden so übt er einen ununterbrochenen Druck auf das Preßgut aus, während die Hebelpresse nur in dem Moment des Umkehrens den hohen Druck erzielt und mit jedem Abtropfen des Mostes sehr rasch an Druck verliert.

Diesem Uebelstand hilft nun das hydr. Lange-Druckwerk ab. Es erzielt nicht nur den vielfachen Druck der beiden Pressen, der Druck hält auch längere Zeit ohne zu pumpen an und wird am Manometer angezeigt. Von autoritativen Stellen durchgeführte und glaubigste Versuche haben ergeben daß in der halben Zeit auf ein und derselben Presse bei gleichem Preßgut mit dem hydr. Lange-Druckwerk um 10% mehr Saftausbeute erzielt wurde, als mit dem normalen Hebeldruckwerk. Die große Rentabilität in Folge der sauberen Arbeit und der weit größeren Ausbeute der Maische, sowie die Einfachheit in der Handhabung des hydr. Lange-Druckwerkes, als auch die durch das rasche Pressen erzielte bessere Qualität des Mostes machten das hydr. Lange-Druckwerk so beliebt, daß bereits heute an hundert hydr. Druckwerke geliefert werden konnten. Begünstigt wird die rasche Verbreitung dadurch, daß das Lange-Druckwerk ohne Schwierigkeit an jede bestehende Schüssel-Stein- oder Tau-Presse, also an jede Presse ammontiert werden kann.

Für den größeren Weinproduzenten brach-

te die Firma durchwegs Gestaltpressen in starker Rahmenkonstruktion heraus, die mit einem Holzblech und Spezialkörben mit innerem Most-



Langes's hydr. Rahmenpresse

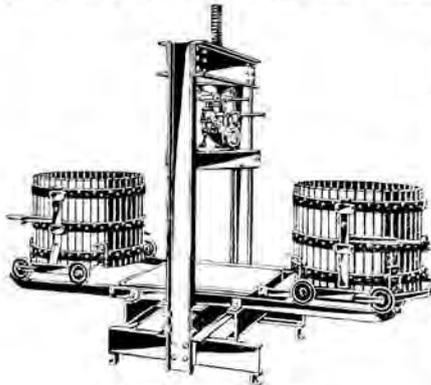
abfluß als auch Patentverschluß der Reifen versehen sind und bei welchen der Most daher nicht mit den kleinsten Eizentellen in Berührung kommt. Diese Pressen sind daher zur Erzeugung der heute verlangten reintonigen Spitzenweine unentbehrlich.

Die einfachste Bauart ist die normale Rahmenpresse mit 2 bzw. 4-teiligen Körb. Langes Schnellpresse hat einen auf auschwenab-



Lange's hydr. Schnellpresse

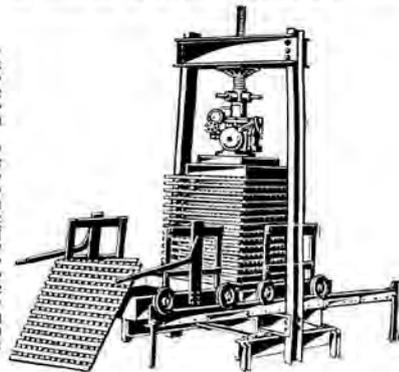
erer Bahn fahrenden Korb, der, nachdem er ausgefahren ist, mittels Patentverschluß mit einem Griff etwas geöffnet wird und die ausgepreßten Treberballen, ohne einen Handgriff dazu tun zu müssen, herabfallen läßt.



Lange's hydr. Schraubpresse

Für Großbetriebe wurde die Expresspresse mit zwei ausfahrbaren Körben geschaffen, für Obst- und Fruchtpressereien wurde eine neue Presse nach dem im Auslande bereits erprobten und bewährten Packsystem geschaffen.

Durch gut organisierte Serien-erzeugung konnten die Preise der hydr. Lange-Druckwerke so herabgesetzt werden, daß heute jedem Weingärtner die Anschaffung derselben möglich ist. Kein Weingärtner, der sich nicht selbst schaden will, darf daher die Anschaffung des gewinnbringenden Lange-Druckwerkes verabsäumen, umso mehr die einheimische, in dem besten Maße stehende Erzeugungsfirma Gewähr für einwandfreie und solide Bedienung gibt und weitgehendst durch Zahlungs-Erleichterungen entgegenkommt.



Lange's hydr. Packpresse

Abb. 13 Werbung in der „Nikolsburger Wochenschrift“, 1934.

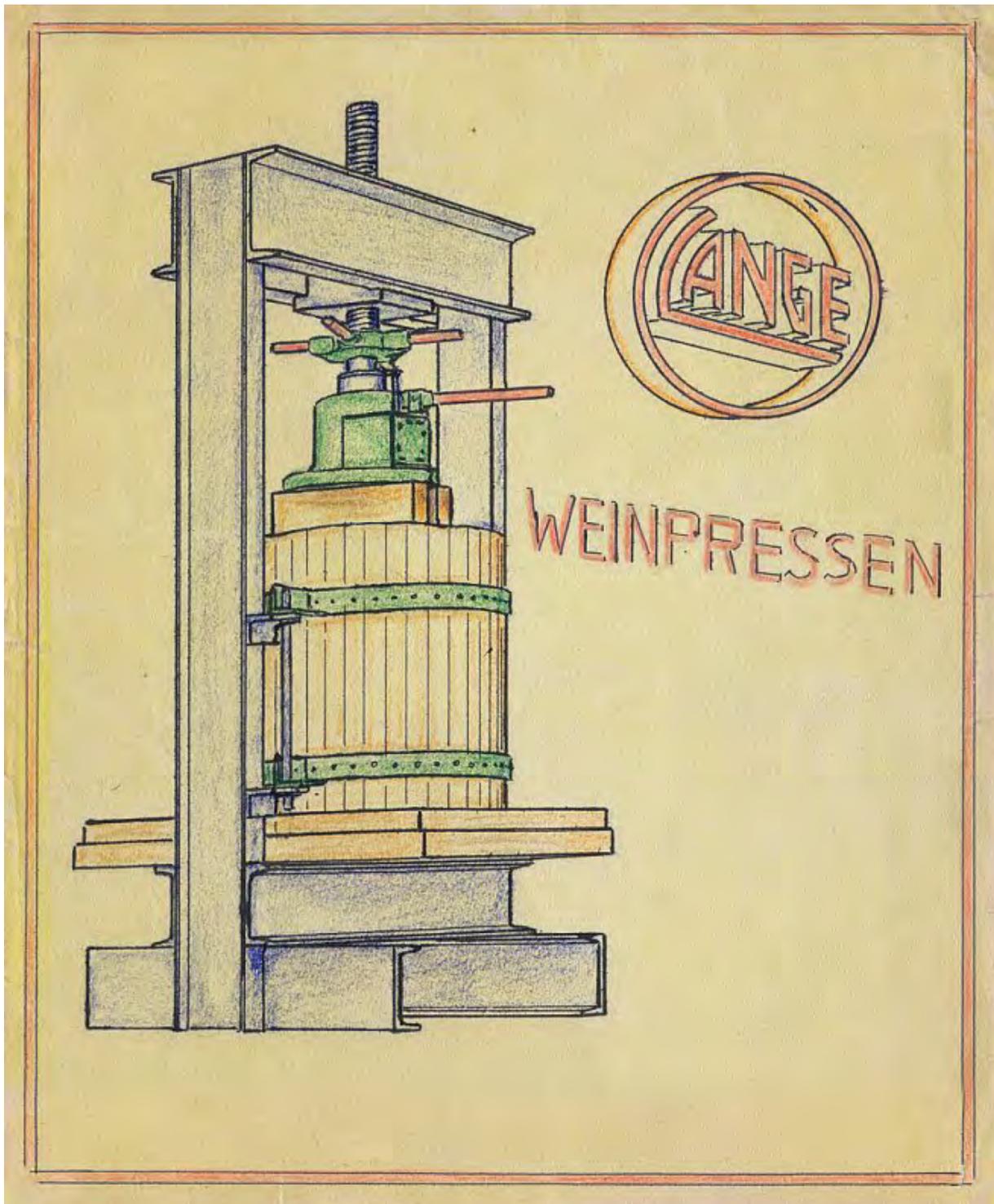


Abb. 14 Zeichnung der LANGE Rahmen-Weinpresse mit hydraulischem Druckwerk und zweiteiligem Presskorb.



*Abb. 15 Erinnerungsstücke an die Firmen M. und F. Lange im Stadel beim Südmährerhof im Museumsdorf Niedersulz.*



ren und kann ich nicht umhin die von Ihnen vertretene Ansicht als sonderbar zu bezeichnen.

In Ihrem obzitiertem Schreiben führen Sie an, eine Zündstiftisolierscheibe, während Ihnen ganz bestimmt 2 Stück solche zugesandt wurden.

Mit Bezug auf die angeführte Garantieklausel muss ich auch noch erwähnen, dass meine Ihnen zugegangene Rechnung, über die im Jahre 1913 & 1914 vorgenommenen Reparaturen, sowie Montagen etz. vollkommen zu Recht besteht weshalb ich auch um gefälligen umgehenden Begleich der Rechnung höflichst ersuche und die Rechnung Ihnen abermals zugeht.

Sonst gerne zu Diensten, zeichne ich

hochachtend

*F. Lange*  
**MOTOREN-FABRIK  
F. LANGE  
NIKOLSBURG.**

## Bilderverzeichnis

Mathias und Ferdinand Lange vor der Maschinenfabrik in Nikolsburg, 1907 .....	Titelblatt
Abb. 1 Stadel beim Südmährerhof im Museumsdorf Niedersulz.....	2
Abb. 2 Matthias Lange in der Gala-Uniform der FF Dürnholz, um 1910.....	3
Abb. 3 Zeichnung der Landmaschinenfabrik M. Lange in Dürnholz, 1938.....	4
Abb. 4 Filiale in Laa/Thaya.....	4
Abb. 5 Zeitungsinserat der Maschinenschlosserei Mathias Lange aus dem Jahre 1887.....	5
Abb. 6 Zeitungsinserat „Spindeln und Weinpressen“ der Firma Mathias Lange aus dem Jahre 1887.....	5
Abb. 7 Mathias und Ferdinand Lange sen. mit Mitarbeitern in der Filiale Nikolsburg, um 1907. ....	6
Abb. 8 Grabdenkmal von Ferdinand Lange sen. am Friedhof in Wien Grinzing.....	7
Abb. 9 Zeichnung der Landmaschinenfabrik F. Lange in Nikolsburg, 1945.....	8
Abb. 10 Lange's Weinpressen mit Kreuz- und einfachem Druckwerk und mit kontinuierlich arbeitendem Doppeldruckwerk.....	8
Abb. 11 Rahmen-Weinpresse und Mitarbeiter von „Transporte-Seymann“ beim Einbau des Druckwerks, 2021.....	10
Abb. 12 Jugendstil-Firmenschild aus der Zeit der Motorenfabrik auf einer Weinpresse im Nikolsburger Schlossmuseum.....	10
Abb. 13 Werbung in der „Nikolsburger Wochenschrift“, 1934.....	11
Abb. 14 Zeichnung der LANGE Rahmen-Weinpresse mit hydraulischem Druckwerk und zweiteiligem Presskorb.....	12
Abb. 15 Erinnerungsstücke an die Firmen M. und F. Lange im Stadel beim Südmährerhof im Museumsdorf Niedersulz.....	13

## Bildquellen

Titelblatt © Fritz Lange / Archiv Fritz Lange

Abbildung 1 © Sascha Windholz, 2021

Abbildung 2 © Boris Hendler, Wien / Archiv Fritz Lange

Abbildungen 3–7, 9, 10, 13, 14 und 16 © Archiv Fritz Lange

Abbildungen 8 © Fritz Lange, 2010 und 2011

Abbildungen 11 © Fritz Lange, 2021

Abbildung 12 © Fritz Lange, 2015

Abbildung 15 © Christian Werner, Fotoclub Ernstbrunn, 2021

## Fritz Lange ... zur Person, Publikationen, ...

[RegioWiki](#)

[Publikationen](#) ... 2003–2022

[140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dürnholz \[Drnholec\]](#) ... April 2015

[Das Beigl-Kreuz in Oberwisternitz \[Horní Věstonice\]](#) ... August 2020

[Das Schloss Nennowitz \[Brněnské Ivanovice\]](#),

1919–1945 Das Beiglschloss in Nennowitz ... Mai 2021

Die Maschinenfabrik Lange in Dürnholz [Drnholec] und Nikolsburg [Mikulov] ... AT ... Oktober 2021

*Die Landmaschinenfabriken M. und F. LANGE in Dürnholz und Nikolsburg*

[Továrny na zemědělské stroje M. Lange a F. Lange v Dürnholz \(Drnholci\), Nikolsburg \(Mikulově\) a Laa an der Thaya ... CZ ... srpen 2022](#)

– Do češtiny přeložil Jan Pihar sen. / ins Tschechische übersetzt von Jan Pihar sen.

Zusammengestellt von Dieter Friedl und Fritz Lange im Oktober 2021.

Letzte Änderung/Ergänzung 30. August 2022.